

gelblich. Gestielter Fruchtknoten scharfkantig, 2 cm lang. Blüten nach Art der Gattung halboffen, resupiniert, nicht duftend. Dorsales Sepalum stark konkav, schmal-umgekehrt-eiförmig, 16 x 6 mm groß; laterale Sepalen stark gedreht, mit nach oben eingeschlagenen Rändern, nach Art der Gattung nach rückwärts weisend, 18 x 6 mm groß; Sepalen intensiv hellgrün. Petalen mit sehr schiefer Ansatz, flach, 20 x 10 mm groß, hell gelblichgrün, der Säule anliegend. Lippe schiffchenförmig, nach oben weisend und damit der Säule parallel verlaufend, ausgebreitet 30 x 25 mm groß, mit breitem, leicht geöhrttem Basalteil, dieses 16 mm breit, Vorderteil quer-oval, mit fein gekerbtem Rand, vorn eingeschnitten; Kallus an der Grenze zwischen beiden Lippenteilen liegend, sehr kurz, regel- oder unregelmäßig 7zählig; Basalteil gelblichgrünlich, zur Mitte hin blasser, Vorderteil weiß. Säule aufrecht, 10 mm hoch, oberwärts breiter und dicker, mit kurzem, 2 mm langem Fuß; Klinandrium schüsselförmig; Narbe sehr schmal; cremefarben, Vorderseite dicht weinrot gefleckt und dicht behaart, Rückseite schwach und locker mit weinroten Pünktchen; Rostellum mit langem, spitzem Zahn. Pollinarium mit 2 Paar ungleichen, keulenförmigen Pollinien; Stipes oval; Viscidium deltaförmig, zugespitzt; Anthere sehr flach.

Kultur: In der Kultur erwies sich die neue Art bisher als unproblematisch. Ihren Stand hat sie in der feuchteren Hälfte des temperierten Hauses, hier an halb-schattiger Stelle, so wie es den heimatischen Standortverhältnissen entspricht. Aufgebunden auf mit Waldmoos vermischem faserigen Material, das als Grundlage einige senkrecht gestellte kräftigere Borkestücke hat. So läßt sich das Wurzelwachstum sehr gut beobachten. Wesentlich ist, daß bei einem Verzicht auf feste Ruhezeit das tägliche Spritz- und Sprühwasser durch reichliche Ventilation verdunstet und somit kein Wasser im Wurzelbereich stehen bleibt. Blütezeit ist (s. o.) vornehmlich im August, die Haltbarkeit der Blüten liegt bei ca. zwei Wochen.

***Chondrorhyncha viridisepala* Sengh. spec. nov.**,
speciebus ceteris generis colore sepalorum, foliis
ellipticis, et forma et structura callus labelli facile dif-
fert.

Holotypus: Botanischer Garten Heidelberg cult.
sub 0-19022; Ekuador, Prov. Morona-Santiago, ca.
15 km nw Gualaquiza; lockerer Bergwald, ca. 1300 m;
leg. K. Senghas, L. Bockemühl & H. Volles

Paratypus: 0-19018a; Provenienz ähnlich Holoty-
pus, einige km hiervon entfernt. – Herbarium des Insti-
tuts für Systematische Botanik, Universität Heidelberg
(HEID).

Etymologie: *viridisepala* = grünfarbige Sepalen.

***Chondrorhyncha viridisepala* Sengh. spec. nov.**

Triebe büschelförmig dicht beisammenstehend, ohne
Bulben, meist 4blättrig, die beiden unteren Blätter klei-
ner, die beiden oberen deutlich größer. Blattscheiden
stielartig und gefaltet, 2 cm lang, Spreite elliptisch bis
schwach umgekehrt-eiförmig, tief dunkelgrün, derb,
zwischen 5 x 3,5 und 8 x 3 cm groß, mit einer aufge-
setzten Spitze, diese in einem kurzen, haarförmigen
Spitzchen endigend. Infloreszenz von der Triebbasis
her erscheinend, einblütig; ihr Stiel bis 7 cm lang, mit
drei kurzen, röhri-gen, häutig-braunen Schuppenblät-
tchen besetzt. Brakteen breit-dreieckig, 6 mm lang,